

Das
Wagner=

und
Wolffische

den 15 Octob. 1744

in Hartenstein vergnügt vollzogene

Hochzeitfest

wollte glückwünschend besingen

Ein

in das Leipziger Studenten - Kloster

neu aufgenommener

Mönch.

Leipzig, gedruckt bey Bernh. Christoph Breitkopf.

100



Das bitt ich mir gleich aus, man tadle mich nur nicht,
Wenn ich sehr matt und todt den Ehestand abgechildert,
Und nicht recht farbenreich von diesen Kram gebildet.
Wem es an Wissenschaft des Ehestands gebriecht,
Dem hält man was zu gut. Ich bin ein Junggefelle,
Nach Leipziger Schrot und Korn, und nach Brabanter Elle

Ein jeder, der mich nur von Jugend auf gekennt,
Der wird mir ohne Zwang das Lößgen geben müssen,
Ich würde von dem Ding nicht viel zu schwagen wissen,
Das unsre beste Welt den Ehestand genennt.
Ich bin der Sach ein Kind, in Unschuld noch begraben.
Ach Storch, du Klapperstorch, du willst nur Kinder haben.

Fehl ich, vergebet mir, erbarmt euch über mich.
Vielleicht erfahr ichs noch. Ihr Weiber, Jungfern, Männer,
Ihr wißt es ja bereits, ich bin ein schlechter Kenner.
Doch manche Jungfer weiß so wenig, als wie ich,
Vom lieben Ehestand und von dergleichen Fragen.
Bey vielen hört man zwar von Wochenbette schwagen.

Den Männern werd ich wohl ohn allen Tadel seyn,
Denn ihnen ist bekannt, wie sie in meinen Jahren,
So wenig, als wie ich, vom Ehestand erfahren.
Wenns an Euch Weibern kömmt, da pack ich gerne ein.
Denn eure Tadelsucht läßt sich nicht wohl verschweigen,
Zumal in diesem Punkt, da kömmt ihr sie recht zeigen.

Euch, die ihr Tag und Nacht der Ehe dienstbar seyd,
Bitt ich in allen Ernst, wollt ihr nicht heute passen,
Kömt ihr nicht die Critic einmal zu Hause lassen,
Nehmt mich zum Schüler auf, und machet mich gescheid.
Ich will gern alles thun, in allen Dingen hören,
Und euch halb tiefgebückt als Lehrerinnen ehren.

Sagt mir nur alles vor, geht alle Uebungen
Der Ehe mit mir durch, und geht mir brav zu Leibe,
Daß niemand mit mir mehr in Zukunft Spielwerk treibe,
Da wirds vortrefflich gehn. Doch halt, was werden denn,
Zu diesen Unterricht die lieben Männer sagen?
Huy, daß sie mich wohl gar zum blauen Ritter schlagen.

Davor bedank ich mich, es macht nur Stänkerey,
Ich weiß es schon gewiß, die Galle wird sich setzen,
Und mein Studieren wird die Männer nicht verletzen,
Bedenken sie, daß ich ein Klosterbruder sey.
Dem ist es nicht erlaubt, beyrn lieben Frauenzimmern
Sich um die Unterwelt handgreiflich zu bekümmern.

Die Weise weiß es noch, da ich erbärmlich schwur,
Erhebt und zitterte, da ich in unsern Orden
Ein steifer Lindenmönch im Degenkuppel worden.
Hat einer was gethan, und unser Abt spricht nur:
Ins Carcer, Pürsche fort: gleich fängt er an zu wackeln.
Bey solchen Handel läßt es sich nicht lange sackeln.

Gehorsam schwur ich ihm, drum muß ich es auch seyn.
Das war der erste Schwur. Wer will die andern wissen?
Der andre kränket mich. Wohl mir! ich könnt ihn missen.
Die liebe Keuschheit ist's, die macht mir manche Pein.
Mit keiner Leipziger soll ich kein Wort nicht schnacken,
Die man doch täglich sieht, das ist der größte Hacken.

Das dritte ist sehr leicht, das dritte macht, daß wir
Die ersten beyde gern und ohne Mühe halten,
Das viele ohne Schwur aus freyen Trieb verwalten.
Nun höret, iso kömmt's. In unsern Pleißrevier
Soll sich kein Lindenmönch Reichthümer sammeln wollen.
Und dieses hätten wir allein beschwehren sollen.

Ich armer Lindenmönch, bin ich nicht recht gepla
In meiner Sklaverey verzweifelt angebunden?
Studiere Tag und Nacht, besuche deine Stunden,
Hat legt mein strenger Abt mir ins Gesicht gesagt.
Ich wollte nehmlich mich zum reizenden Vergnügen,
Das budellockigt war, mit einem noch verfügen.

Nun sieh, Herr Bräutigam, den großen Vor
Den Du vor mich erlangst. In Deinem Ehestande,
Vergnügest Du Dich nun an Deinem Liebespfande.
Von ferne seh ich zu, und denke schmerzhaft dran,
Wie ich ohn überlegt den Ehestand verschworen.
Ey hatt ichs erst bedacht! nun such ichs hintern

Wenn mancher in den Stand geflickter Ho,
So bin ich eingesperrt und kann nur Bolzen schießen,
Hast Du, Herr Bräutigam, wohl Lust, Dich zu ent
Daß Du ins Kloster giengst? Wohlan so mach mi
Laß Dich doch heute noch in meiner Zelle sehen,
Ich will indes zur Braut noch die Minute gehen

Huy Kloster! höre doch. Ach Du hast ke.
Noch eins, es giebt anigt sehr viele bloße Deg.
Du magst Dich nur als Mann mit Fleisch außs Fe
Sonst wirst Du = = nur noch eins, es ist Dir wo,
Daß Du die dritte Pflicht des Klosters hoch vereh.
Nimm Dich ja wohl in Acht, daß du sie nicht besch

Lebt, holdes Paar, erfreut! so viel wünsch ich E
Als ich mir Grillen schon = = Was wünsch ich um t
Seht nur den Bräutigam, wie schnapt er nach d
Sey nur nicht gar zu huy, bey Deinem Meistersti
Hör, Schwager, willst Du mich in meinem Wunf
So magst Du ihn alsdenn in Windeln schreyen h



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- A 1 2 3 4 5 6
- R 2 3 4 5 6
- G 3 4 5 6
- B 4 5 6
- W 8
- M 8
- G 9
- K 11
- C 14
- Y 15
- M 17
- B 18
- 19



Centimetres

TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

- Blue
- Cyan
- Green
- Yellow
- Red
- Magenta
- White
- 3/Color
- Black

